Protokoll

der 6. Sitzung des Studierendenparlaments der XXXIII. Legislatur am 02.11.2023

anwesende Abgeordnete: (12) [18]

Campusgrün Viadrina: (1) [5]

Anne Hochmuth

L.E.G.I.S. (3) [3]

Richard Hennicke, Sophie Wiege, Isabell Wilke

Liberaler Campus: (1) [3]

Jost Flügel

Fraktion für Wasserspender, flächendeckendes WLAN und Primo ex libris: (4) [4]

Lara Sophie Bayer, Luca Jung, Paul Moser, Dario Schramm

fraktionslos: (3) [3]

Anne Krüger, Tom Klaar, Richard Schmolke

entschuldigt fehlende Abgeordnete: (Paul Bonte, Greta Herzig, Paul Schieberle)

unentschuldigt fehlende Abgeordnete: (Florian Maier, Mehrangiz Saidjanova, Denis Vtorushin)

anwesende AStA-Referent:innen: (4) [9]

Daniel Kötz (Verwaltung und Digitalisierung), Karl Frenzel (Hochschulpolitik und studentische Initiativen), Vanessa Czerwionka (Mobilität und Nachhaltigkeit), Nicole Marut (Internationales und Sprachen)

anwesende Mitglieder der Fachschaftsräte (FSR): (2)

FSR Jura: Clara Nicklas

FSR WiWi: /

FSR KuWi: Kevin Kobs

weitere Gäste: (11)

vor Ort: Jorika Ankat, Jessica Holka, Willi Wendt, Ole Weitemann, Inga Hengst, Mariam Chlchikvichni, Tabea Müller, Felix M. Brieske

online: Paul Bonte, Peer Schwiders, Julian Niclas

Tagungsort: AM 233 und Zoom

Sitzungsbeginn: 18:05 Uhr

Sitzungsende: 20:01 Uhr

Protokollant:in: Daniel Reinhardt

Die Tagesordnung lautete gemäß Einladung wie folgt:

Präsidium des Studierendenparlaments der XXXII. Legislatur
Studierendenparlament der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
c/o AStA • Große Scharrnstraße 59 • 15230 Frankfurt (Oder) • E-Mail: stupa@europa-uni.de

Einladung zur sechsten Sitzung des Studierendenparlaments der XXXIII. Legislatur

Das Präsidium des Studierendenparlaments der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) beruft hiermit gemäß Artikel 12 Absatz 1 der Satzung der Studierendenschaft und §§ 1, 8, 10 Absatz 1 der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments, das Studierendenparlament der XXXIII. Legislatur zur sechsten Sitzung ein.

18 Uhr, Raum Am 233:

- Donnerstag 02.11.2023 um 18 Uhr
  Raum: AM 233 und online

TAGESORDNUNG:

TOP	Uhrzeit	Beratungsgegenstand	Antragsteller:in/ Berichterstatter:in
1	18 Uhr	**Eröffnung**	**Präsidium**
1.1	18:05 Uhr	Feststellung der Beschlussfähigkeit	
1.2	18:10 Uhr	Annahme der Tagesordnung	
1.3	18:15 Uhr	Abstimmung des Protokolls der fünften Sitzung	
1.4	18:20 Uhr	Bericht des Präsidiums	
2	18:25Uhr	**Fragestunde für Studierende**	**Präsidium**
3	18:30 Uhr	**Projektanträge**	
3.1	18:30 Uhr	Projektantrag Fforst Workshop	Fforst e.V.
3.2	18:40Uhr	Projektantrag JuraCon	ELSA Frankfurt (Oder) e.V.
3.3	18:50Uhr	Projektantrag Queer Eventantrag	Grenzübergreifender studentischer Freiraum Stuck e.V.

3.4	19:00 Uhr	Projektantrag Studentische Rechtsklinik	Kolo naukowe Stedncka Proadina Prawa Slubice Studentsiche Rechtsklinik Slubice
4	**19:10 Uhr**	**Berichte**	
4.1	19 :10Uhr Uhr	Fachschaftsräte	Mitglieder der FSR
4.2	19:20Uhr	AStA (inkl. Abschlussberichte)	Referent:innen des AStA
4.3	19:50 Uhr	Senat	stud. Senator:innen
4.4	20:00 Uhr	Fakultätsräte	stud. Mitglieder der Fakultätsräte
4.5	20:10 Uhr	Ausschüsse	Vorsitzende der Ausschüsse
5.	20:30	Vorstellung ERUA	AStA-Soziales
6.	20:40 Uhr	**Sonstiges**	**Präsidium**

29.10.2023

[gez. Jost Flügel]

Vizepräsident des Studierendenparlaments

1. Eröffnung

Anne eröffnet die Sitzung um 18:05 Uhr.

1.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind elf Abgeordnete anwesend. Es wurde ordnungsgemäß geladen. Die Beschlussfähigkeit wird gem. Art. 15 Abs. 1 S. 2 der Satzung i.V.m. § 11 Abs. 1a S. 1 GO StuPa unterstellt.

1.2. Annahme der Tagesordnung

Die aktuelle Version der TO ist auf Moodle einsehbar. Ein neuer TO-Punkt kam dazu. TOP 5 “Vorstellung ERUA” ist neu dabei.

Anne: Ich würde vorschlagen, den Punkt zum ERUA vor die Berichte zu ziehen.

Es gibt keine Gegenrede.

Die Tagesordnung wird, wie vorliegend, einstimmig angenommen. (11/0/0)

1.3. Abstimmung des Protokolls der fünften Sitzung

Das Protokoll ist auf Moodle einsehbar.

Das Protokoll der fünften Sitzung wird einstimmig angenommen. (11/0/0)

1.4. Bericht des Präsidiums

Anne berichtet. Negev ist zurückgetreten, deshalb reduziert sich die satzungsgemäße Anzahl der Mitglieder auf 18 Mitglieder. Richard und Jost haben die TO vorbereitet und zur Sitzung geladen. Ansonsten wurden Pflichtaufgaben erfüllt. Im Digitalausschuss sind aktuell nur fünf Mitglieder. Falls noch jemand beitreten will, geht das bis zum Ende dieser Sitzung. Danach geht es nicht mehr.

2. Fragestunde für Studierende

/

3. Projektanträge

3.1. Projektantrag Fforst Workshop

Inga stellt das Fforst und den Antrag vor.

Inga: Wir haben einen Antrag zur Förderung unseres regelmäßigen Workshops gestellt. Das Fforst ist ein interkulturelles Wohnprojekt und uns gibt es seit 17 Jahren. Es ist ein Begegnungsort für alle Leute der Uni und von der Stadt. Wir sind sehr international und bieten einen Raum für Uni-Events. Auch das Gleichstellungsbüro macht regelmäßig Veranstaltungen bei uns zu Themen wie Antirassismus und Mental Health. Aber es finden auch viele Partys bei uns statt, auch vom AStA aus, wie die Europa-Party, etc. Jedes Semester sind wir ein wesentlicher Bestandteil der studentischen Landschaft der Viadrina. Nun zum Workshop: Wir sind aktuell 38 Leute im Haus und organisieren unser Zusammenleben selbst. Wir haben ein gemeinsames Selbstverständnis und müssen uns immer wieder neu koordinieren, da wir viele Leute im Wechsel im Haus haben. Da alle einen Tisch zu bringen, wird es manchmal schwierig. Für unseren Workshop haben wir dafür dieses Mal ein Haus in Lebus gefunden. Es gab verschiedene Seminare an zwei Tagen, als interne Veranstaltung. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 2000 Euro. Alle Mitglieder des Fforsts haben einen Beitrag gezahlt, auch diejenigen, die nicht teilgenommen haben. Es wurden beim AStA 600 Euro beantragt und genehmigt. Jetzt sind wir hier.

Dario tritt der Sitzung bei. Es sind nun zwölf Abgeordnete anwesend.

Anmerkungen

Tom: Der Beitrag für die Teilnehmenden belief sich auf 25 Euro. 15 Euro für die, die nicht dabei waren. Wie kamt ihr dazu, dass auch auf die Leute umzusatteln, die nicht mitfahren?

> Inga: Bei uns leben sehr viele verschiedene Menschen, auch teilweise Leute mit Fluchtgeschichte, deren finanzielle Situation auch gemanagt werden muss. Da hat dann nun mal jede Person eine unterschiedliche Situation. Wir wollen aber, dass jede Person auch die Möglichkeit hat, mitzukommen. Für Leute, die viel Geld verdienen, bedeutet es etwas anderes. Wir wollen die Leute dann nicht bestrafen, die weniger Geld haben, aber gleichzeitig alle gemeinsam die Kosten tragen. Andererseits wollen wir die Schwelle mitzumachen, auch niedrig halten, um alle dabei zu haben.

Sophie: Ihr wohnt ja alle in einem Haus. Warum fahrt ihr weg?

> Inga: Das ist eine legitime Frage. In jeder Gemeinschaft bilden sich nach einer gewissen Zeit Freundeskreise, etc. Wir haben verschiedene Bereiche, wie die Bar, den Raucherraum, etc. und da bilden sich nun mal an den Abenden verschiedene Kreise mit den gleichen Leuten. Um das mal aufzubrechen, machen wir immer diesen Workshop, damit sich alle nicht immer nur zurückziehen. Wir wollen quasi das Sozialgefüge aufbrechen.

Jost: Der Workshop ist nur für Einwohner bzw. Mitglieder des Fforst, richtig?

> Inga: Genau. Wir besprechen dort Inhalte unserer Mitgliederversammlung, auf der wir die Fahrt vorbereiten. Es hat da keinen Sinn für Leute dabei zu sein, die von außerhalb sind.

Dario: Moin, erstmal. Der Workshop hat schon stattgefunden, richtig? Das hatten wir letztes Jahr auch mal bei einem Antrag. Es wurde ein Antrag für finanzielle Förderung gestellt, nachdem etwas schon stattgefunden hat. Teilweise haben wir ja auch Anträge für Events, die übermorgen stattfinden. Jetzt hat es sogar schon stattgefunden. Das finde ich schwierig.

> Inga: Wir waren auch schon mal da, doch dann gab es etwas Chaos bei uns, wer sich jetzt wo und wie meldet. Bei der letzten AStA-Sitzung hat es funktioniert und die nächste Sitzung vom StuPa ist nun mal erst jetzt.

Anne: Vielleicht nochmal zur Erklärung, die Anträge werden immer erst beim AStA gestellt und wenn es um mehr als 300 Euro geht, dann geht es danach zum StuPa. Das ist eure Aufgabe, das zu wissen und dafür zu sorgen, dass die Anträge fristgerecht eingereicht werden. Ein zweiter Punkt noch, es war ja nur ein Projekt für euch als geschlossene Gesellschaft. Wo ist da der Sinn für die gesamte Studierendenschaft?

> Inga: Es ist ein Treffen zur Planung unserer Veranstaltungen. Das gab es schon oft und sonst können wir als Fforst nicht richtig arbeiten. Dreistündige Diskussionen sind in Ruhe nur auf solchen Workshops möglich. Diese Treffen sollen das Fforst als Raum für die Uni und als Lebensraum, wie seit 17 Jahren schon, bereithalten. Es ist für uns notwendig, dass diese Veranstaltung stattfindet.

<u>Abstimmung</u>

Der Antrag wird mit zwei Ja-Stimmen, acht Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen nicht angenommen. (2/8/2)

Inga: Als Rückfrage, wo sind diese Richtlinien zu finden? Das wurde bisher noch nie abgelehnt.

> Anne: Alle Voraussetzungen stehen in der RL-Projektförderung. Alle Projekte müssen einen Bezug zur Studierendenschaft haben.

Inga: Alles klar.

3.2. Projektantrag JuraCon

Jost: Einige Mitglieder im StuPa sind befangen. Müssen wir dann raus?

Anne: Es melden sich bitte einmal alle Abgeordneten, die befangen sind. Ich gebe die Sitzungsleitung an dieser Stelle an Richard H., wegen Befangenheit.

Tabea und Mariam stellen sich und den Antrag vor.

Mariam: Die JuraCon findet am 14.12. statt. Dazu ist eine Reise nach München vom 13. bis 15.12. mit Programmpunkten geplant. Am 13. finden einige Law-Events statt, in Kooperation mit Kanzleien, die die Studierenden auf das Berufsleben vorbereiten sollen. Danach folgt ein Abendprogramm. Am 14.12. ist dann die JuraCon. Dort ist dann eine Messe mit Ständen von Kanzleien, Behörden und Unternehmen, etc. Da können die Studierenden dann Kontakte knüpfen, Bewerbungsgespräche führen, an berufsvorbereitenden Workshops teilnehmen, etc. Auch wird ein Live-Podcast stattfinden. Am 15. ist dann nur die Rückfahrt geplant. Ursprünglich waren 20 Personen angemeldet. Jetzt gab es aber viel mehr Anmeldungen und deshalb sind wir auf das Geld vom StuPa angewiesen.

<u>Anmerkungen</u>

Tom: In eurer Kurzbeschreibung steht etwas vom Freizeitprogramm. Was beinhaltet das?

Mariam: Die ersten zwei Tage sind so vollgepackt, deshalb ist dann am dritten Tag nur noch eine Stadtführung mit Sightseeing und der Besuch des Weihnachtsmarkts vorgesehen.

Paul B: Wieso ist das Projekt auch für Studierende, die nicht in einer Großkanzlei arbeiten wollen, bzw. auch für nicht Jura-Studierende vorgesehen?

Mariam: Es ist schon erstmal für Jura-Studierende geplant. Es gibt ja auch relativ viele an unserer Fakultät. Die JuraCon richtet sich aber nicht nur an Jura-Studierende, da sich dort auch Behörden und Unternehmen befinden. Das ist dann auch für nicht Jura-Studierende interessant.

Tabea: Wir sind aber nun mal auch ein Verein für Jurastudierende. Wir haben auch Plätze für andere Studierende eingeplant und die können sich auch immer gerne anmelden, auch als BWLer zum Beispiel wegen der Unternehmen.

Richard H: Im Finanzplan stehen noch 600 Euro. Wie werden diese genau verwendet?

Mariam: Ich erkläre den Finanzplan mal von Anfang an. Anfangs sollten wie gesagt nur 20 Personen mit. Jetzt sind es 40 Personen. Das haben wir mit Stornierungsmöglichkeit gebucht. Sobald der Antrag nicht bewilligt wird, sind wir wieder bei den 20. Die Fahrt- und Unterkunftskosten sind aufgezählt. Die Fahrt wird vom Veranstalter übernommen. Dann fehlt nur noch die Unterkunft. Diese Restsumme beläuft sich auf etwa 900 Euro und wird von ELSA übernommen, da es ja noch nicht sicher ist, ob ihr es übernehmen werdet. Wenn ihr es übernehmen werdet, dann können wir unseren Anteil auf 300 Euro verringern.

Richard S: Wie sind die Anmeldungen aktuell? Wo kann man sich noch anmelden?

Mariam: Die Anmeldung wurde leider schon geschlossen. Es haben sich 53 Personen angemeldet.

Tom: In eurer Richtlinie steht etwas dazu, dass ihr bei Veranstaltungen mit 30 bis 60 Leuten ein Notfallteam von drei ELSA-Mitgliedern dabei haben müsst.

Mariam: Das ist ja die AStA-Richtlinie mit dem Notfall-Awareness-Team. Es gab vom AStA bisher noch keine entsprechenden Schulungen. Wenn es vorher klappt, dann gerne. Es fahren auch genügend Leute aus unserem Vorstand mit. Selbst wenn wir es vorher nicht mehr auf die Schulung schaffen, dann ist das kein Problem der Finanzierung, laut dem AStA, da wir ja keine Schuld daran hätten.

Paul B: Ihr habt es ja schon länger beworben und bisher ja noch kein AStA-Logo dabei gehabt. Falls ihr es von uns gesponsort bekommen solltet, dann erwähnt uns gerne.

Mariam: Ja, kein Problem.

<u>Abstimmung</u>

Der Antrag wird mit fünf Ja-Stimmen und einer Enthaltung angenommen. (5/0/1)

3.3. Projektantrag Queer Eventantrag

Richard S: Lara und ich sind befangen und halten uns aus der Abstimmung raus.

Jessica, Willi und Ole stellen das Stuck und den Antrag vor.

Jessica: Am 11.11. findet unsere Queer Party statt. Es ist unsere größte und beste Party, auch die relevanteste, weshalb wir jetzt hier sind, wegen der Restfinanzierung. Die Party läuft schon seit Jahren regelmäßig und wir haben dabei dieses Mal ein diverses Line-Up, mit Drag Kings und FLINTA*-DJs mit einer empowernden Message, die sich auf die Unterdrückung marginalisierter Gruppen bezieht. Im Finanzplan gab es einen kleinen Fehler. Da wurde eine Nummer bei der Beschreibung verwechselt. Bei der Sitzung des AStA wurden die 300 Euro schon bestätigt und auch die Förderung von AStA-Soziales wurde schon zugesichert. Die restlichen 150 Euro wollen wir nun von euch.

<u>Anmerkungen</u>

Tom: Das Projekt wurde mit einer Personenzahl von 150 bis 300 Personen berechnet. Die Veranstaltung hat ja schon öfter so stattgefunden. Wie war da der Zulauf? Ist die Schätzung realistisch?

> Jessica: Also Minimum werden 150 sein. Seit 2018/19 findet die Party regelmäßig statt. 300 wären toll und in der Regel ist es unser am besten besuchtestes Event.

Paul M: Eure Honorare für die DJs sind ja relativ hoch. Gibt es da Stuck-intern Regeln oder Vorgaben, woran ihr euch normalerweise orientiert? Und meine zweite Frage: Wenn es euer größtes Event ist, wie könnt ihr dann heute erst den Antrag stellen, wenn die Party, Stand heute, in zehn Tagen ist? Insgesamt habt ihr ein Budget von 1000 Euro für die Party, was relativ viel Geld ist. Das Projekt ist nun in sehr naher Zukunft, könnt ihr bis dahin genug Werbung machen? Ist es realistisch auch die Zahlen zu erreichen?

> Jessica: Gewisse Richtlinien haben wir, ja. Vorwiegend haben wir ja Veranstaltungen, auf denen wir selbst auflegen, oft selbst ohne Honorare. Dieses Mal ist es ja größer und relevanter. Wir haben uns dann bewusst dafür entschieden, mehr Geld zu geben. Sonst sind es ja auch oft eher lokale Leute, oder auch Studierende. Die Queer Party ist nun seit längerer Zeit geplant, unter anderem mit Acts aus dem SchwuZ zusammen organisiert. Am Ende hat es dann nur gedauert, bis der letzter Schliff durch war.

Anne: Ihr habt bei AStA-Soziales die 500 Euro beantragt? Oder aus welchem Topf? Nach welcher Richtlinie lief das?

> Jessica: Das habe ich nicht selbst gestellt, aber das lief in der Vergangenheit auch so.

Lara: Das müsste der Haushaltstopf vom Referat sein.

Anne: AStA-Soziales hat ja aber einen Topf mit extra 1500 Euro, worüber lief es denn dann?

Ole: Wir haben dort angefragt und es wurde genehmigt.

GO-Antrag, Paul M: Die Abstimmung soll geheim ablaufen.

Abstimmung

Der Antrag wird mit drei Ja-Stimmen, drei Nein-Stimmen und vier Enthaltungen abgelehnt. (3/3/4)

3.4. Projektantrag Studentische Rechtsklinik

Max stellt die Initiative und den Antrag vor.

Max: Ich bin der Finanzer der Gruppierung. Beim AStA wurde uns der Antrag genehmigt. Wir stellen den Antrag, um an der 34. Gesamtpolnischen Konferenz der Universitäts-Rechtskliniken in Warschau teilnehmen zu können. Diese findet in Warschau vom 20. bis 22. Oktober statt. Warum haben wir hier den Antrag so spät gestellt? Das StuPa hat sich das letzte Mal vor der letzten AStA-Sitzung getroffen. Vorher war eine Genehmigung terminlich unmöglich. Wir sind kein Dauerprojekt, sondern eine Initiative im CP. Wir sind für deutsche und polnische Jura-Studierende und bieten allen Menschen eine persönliche Rechtsberatung an, die sich selbst keine professionelle leisen können. Es sollte für alle möglich sein. Wir versuchen auch immer wieder neue Mitglieder zu bekommen. Wir bilden uns immer weiter und versuchen auch, die Erkenntnisse der Studierenden weiter zu fördern.

Anmerkungen

Sophie: Gibt es Kriterien, bevor man bei euch als Student*in anfangen kann? Das erste Semester wäre ja fatal.

Max: Ja, wir haben das dritte Semester als Kriterium. Dann haben die meisten bereits gewisse Kenntnisse. Dann betreut man bei uns auch immer die Dinge, die man schon besser kennt.

Tom: Ich finde es sehr interessant und auch super, dass ihr einen Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit beitragen wollt. Wird eure Arbeit überprüft? Es kann ja auch sein, dass sich einige Geizhälse denken, sie gehen lieber zu euch, anstatt das Geld für Anwält*innen zu zahlen. Es sollte ja tatsächlich eher nur für die Leute sein, die jeden Cent umdrehen müssen.

Max: Die erste Frage, bevor jemand zu uns kommen will, ist immer, wie die finanzielle Lage aussieht. Wir sind auch versichert, damit keiner Mist bauen kann und am Ende wird es auch immer nochmal von einem Anwalt überprüft.

Abstimmung

Der Antrag wird mit zwölf Ja-Stimmen angenommen. (12/0/0)

GO-Antrag, Luca: Eine zehnminütige Pause.

Es gibt keine Rede.

Die Sitzung wird unterbrochen um 18:56 Uhr.

Die Sitzung wird wieder aufgenommen um 19:11 Uhr.

Anne Krüger hat die Sitzung verlassen. Es sind noch elf Abgeordnete anwesend.

4. Vorstellung ERUA

Nicole Marut (AStA Internationales und Sprachen) und Husam stellen ERUA und ihre Arbeit daran für die Viadrina vor.

Husam stellt die Arbeit mit einer PowerPoint Präsentation auf Englisch vor.

Husam: I'm presenting this project, since the Viadrina has been part of it since yesterday. ERUA is short for European Reform University Alliance and it's a European initiative. By being a part of this initiative we can study everywhere in Europe, with this certificate here at Viadrina. The idea is: Right now, there are around 50 initiatives present, with the goal coming from the European Commission. Around 50 Universitis now in Europe are taking part in this. ERUA is basically focusing on alliances and combining the degrees of all the universities. ERUA itself is special because of the “R”, meaning “Reform”. Their goals are to diversify the environment, protect based learning and critical thinking. By being an alliance member, the EUV gets partners in France, Spain, Italy, Bulgaria, Lithuania and Denmark. The EUV has been an associated member before, now becoming a full member. “Student engagement” is a big topic now and Viadrina and this alliance can work with work packages on how to achieve this. They need to work on the visibility of students, communications and empowerment in creating exchange. Also organizing a young forum for action is important. In the end, I'm showing some examples from Denmark, Straßburg, Konstanz, Morocco and Roskilde.

Anmerkungen

Nicole: Danke, für deine Präsentation. Zusammen mit Gabi vom AStA wurden wir nach Roskilde eingeladen. Dort sind wir hingefahren und haben an einer dreitägigen Konferenz teilgenommen, Workshops und Konferenzen besucht. Danach gab es auch studentische Meetings, wo immer der Plan der Konferenzen besprochen wurde. Der Plan jetzt: Wir müssen hier "local birds" schaffen und für hohe Repräsentation sorgen, auch auf Social Media. Wir müssen die Zuständigkeiten besetzen mit weiteren Studierenden. Wir sehen es als große Herausforderung und Chance, als Uni noch internationaler zu werden.

> Paul M: Thanks! Could you forward the presentation to our president?

Husam: Yes, of course.

> Luca: What's the event in January about?

Husam: The event in January is going to be about ERUA in general and why it's important for the EUV.

> Kevin K: I've already contacted Niki and Elena for a talk about this. Feel free to join me in that meeting.

Husam: Yes. It's a huge project. With this the EUV is going to be part of a bigger establishment.

> Luca: So, in future, we could get workshops and such about these universities and the European idea, yes?

Husam: For sure, for everyone. And well, we just started, but we will try for sure. Thanks for listening.

Dario hat die Sitzung verlassen. Es sind nun nur noch zehn Abgeordnete anwesend.

4. Berichte

4.1. Fachschaftsräte

FSR Kuwi

Zunächst waren sie mit auf der Ersti-Fahrt. Die war ok. Im November soll ein Screening mit dem Film "Rocky Horror Picture Show" stattfinden. Der Abend soll in der KuMa stattfinden und auch mit Interaktion sein. Bisher ist aber noch keine Lizenz da. Dann stehen die Wahlen an. Bis zum 26. November gibt es die Möglichkeit, sich aufzustellen. Es haben sich ein paar Erstis gefunden, aber eher mit Abwesenheit

geglänzt. 20 Leute waren bei der Einführung in Kulturwissenschaften anwesend. Im Master Cuso waren es schon 40. Es ist eine schwierige Situation. Dann soll das Essenshopping wiederbelebt werden. Das letzte Mal fand 2019 statt. Im Grund bekochen sich verschiedene WGs untereinander, quasi drei WGs, drei Gänge. Eine weitere Idee: Die Hopo-Weihnachtsfeier sollte wieder stattfinden, für alle Initiativen, Gremien, etc. Dazu sollte ein Meinungsbild gesammelt werden.

Anmerkungen

Anne: Zeigt einmal auf, wenn ihr für eine Weihnachtsfeier seid.

Richard S: Das ist eine coole Idee. Letztes Jahr fand ich es sehr gut.

Luca: Ich finde es auch gut.

Jost: Ok, alle melden sich, die es gut finden.

Daniel K: Aus den Reihen des AStA finden Gabriel und Nicole es auch super und würden gerne mithelfen.

Luca: Warum war die Ersti-Fahrt nur “ok”?

Kevin: Es war schön, aber wir haben es ja nicht selbst veranstaltet.

FSR WiWi

/

Anmerkungen

/

FSR Jura

Die Ersti-Fahrt war nicht nur “ok”. Sie waren sehr zufrieden und es gab gutes Feedback. Sie waren ausgebucht und es gab sogar eine Warteliste. Es gab Gruppenspiele, Kennenlerngeschichten und sie haben sich die Seebrücke gemeinsam angeschaut. Es waren gemütliche Abende, ohne gesundheitliche Zwischenfälle. Es wurde eine gute Awareness-Arbeit geleistet. An der Stelle wird den anderen FSRs gedankt. Ansonsten kommen mit dem neuen Semester auch neue Events, wie zum Beispiel die Study Night, das Barhopping, Podiumsdiskussionen und auch wieder eine historische Tramfahrt zur Weihnachtszeit. Es wird noch überlegt, ob es dieses Mal für alle Studierenden geöffnet wird, oder eher eine Hopo-Fahrt daraus gemacht wird. Die nächste Sitzung findet am 14. November statt, als Schnupper-Sitzung mit Pizza.

Anmerkungen

/

4.2. AStA

Verwaltung und Digitalisierung - Daniel Kötz

Er hat am Beschlussbuch und an der Website gearbeitet und die Ausschreibungen veröffentlicht. Er hat Vanessa eingearbeitet und sich um die Büro-Zugänge der AStA-Referent*innen gekümmert. Bald kommt eine Pressemitteilung vom AStA zu den Grenzkontrollen in FFO und Slubice. Diese wird auch auf die Website kommen. Sie wollen die Problematik und die diskriminierenden Erfahrungen der Studierenden ansprechen, die sich wegen des racial profilings an der Grenze nicht mehr über die Brücke zu ihren Lehrveranstaltungen trauen.

Anmerkungen

Paul B: Das kann ich auch nachher noch Gabi fragen, aber gab es wegen der Grenzkontrollen schon einen Austausch mit dem Viadrina-Präsidium? Das Präsidium hat sich ja bereits dazu geäußert, wenn auch eher zögerlich. Habt ihr Erfahrungen weitergegeben, bzw. wie geht ihr damit um?

> Daniel: Einzelheiten dazu kann ich noch nicht äußern. Aus den E-Mail-Postfächern gab es bisher keine solchen Erkenntnisse. Details gibt es dann eher von Gabi, weil sie die Referentin ist.

Richard S: Vielen Dank! Habt ihr eine Zahl zu den Studierenden, die bereits davon betroffen sind, von den rassistisch diskriminierenden Vorgängen dort?

> Daniel: Ich kann keine Zahlen nennen, da es nicht in meinem Aufgabenbereich liegt.

Luca: Wird die Pressemitteilung dieses Mal auch beim AStA einsehbar sein, oder nur über MOZ+?

> Daniel: Es wird auch auf der Website sein.

Anne: Weißt du nicht dazu, oder willst du dich nicht dazu äußern?

> Daniel: Wir werden sehen.

Richard S: An wen wurde es geschickt? Nur die MOZ, oder auch RBB, DPA?

> Daniel: Das wird noch besprochen.

Anne: Also wisst ihr es noch nicht?

Daniel: Ja, genau.

Finanzen - Anton Schellin *(Daniel liest den Bericht vor)*

Er hat seine Pflichtaufgaben erfüllt. Er steckt noch immer in den Unterlagen aus der 32. Legislatur und hilft nebenbei bei den anderen Referaten aus. Er bereitet die Transaktion an den VBB für das Semesterticket vor.

Anmerkungen

/

Hochschulpolitik und studentische Initiativen - Karl Frenzel

Er hat in den letzten Jahren Kontakt zu den Initiativen weiter aufgebaut und Veranstaltungen geplant. Er hat nach der Stimmung unter den Initiativen zum Brücken-Vorfall geschaut und seine Pflichtaufgaben erfüllt.

Anmerkungen

/

Internationales und Sprachen - Nicole Marut

Sie hat letzte Woche Gabi beim Finanzierungsmarkt vertreten und auch Pressefotos gemacht. Dann beschäftigt sie sich aktuell mit ERUA. Nächste Woche findet der International Day statt, wo sie allerdings keine große Rolle hat. Sie hilft dort mit.

Anmerkungen

/

Mobilität und Nachhaltigkeit - Vanessa Czerwionka

Sie wurde vom Vorstand eingearbeitet und hat sich mit den Aufgaben vertraut gemacht. Sie war bei einer SemTiX-Sitzung dabei und hat ihre Pflichtaufgaben erfüllt.

Anmerkungen

Anne: Wie lief die Sitzung zum Semesterticket? Wie ist der aktuelle Stand?

Vanessa: Es ging um den Umgang mit der Situation an den Universitäten in Brandenburg. Das Stimmungsbild war positiv und wir haben ein neues Angebot bekommen. Darüber wird noch diskutiert, ob es auch zu

Urabstimmungen kommen sollte. Erstmal wird es noch intern besprochen. Als zweiter Punkt wird die Fahrradmitnahme diskutiert.

Richard S: Gibt es eine Chance auf ein 29-Euro oder sogar ein 9-Euro-Ticket?

Vanessa: Das 9-Euro-Ticket wird eher schwierig. Ich weiß auch nicht, ob ich mich dazu äußern kann, es sieht erstmal gut aus. Bisher gibt es keine Erhöhung.

Anne: Wenn es Neuigkeiten zum Semesterticket gibt, dann kannst du das gerne vorher sagen, damit wir einen nicht-öffentlichen Part einbauen.

Soziales und Antidiskriminierung - Gabriela Pawlowicz (Anne liest den Bericht vor)

Sie hat sich um den Finanzierungsmarkt organisatorisch gekümmert und am Tag den Kontakt zu den Initiativen gehalten. Gemeinsam mit Nicole hat sie den Flyer zum Semesterticket-Zuschuss organisiert und sich mit der Stipendiaten-Kommission getroffen. Sie hat ihre Pflichtaufgaben erfüllt und beim ERUA-Projekt geholfen. Für die Awareness-Schulung hat sie die Einladung verfasst. Diese findet am 28. November, von 10 bis 17 Uhr statt. Alle Initiativen werden eingeladen und der Fokus soll auf Sexismus als Dimension sein.

Anmerkungen

/

4.3. Senat

Der Senat hat nicht getagt.

4.4. Fakultätsräte

Fakrat Jura

Anne: Es war nur ein studentisches Mitglied anwesend. Greta war dabei und sie berichtet dann beim nächsten Mal.

Anmerkungen

/

FakRat WiWi

/

Anmerkungen

/

FakRat KuWi

/

Anmerkungen

/

4.5. Ausschüsse

Rechtsausschuss

/

Anmerkungen

/

Finanzausschuss

/

Anmerkungen

/

Hopo-Ausschuss

Jost: Wir haben heute getagt. Es ging um die Klausurtagung. Wir werden vermutlich nicht wegfahren können, wegen der zeitlichen Planung. Das meiste ist schon ausgebucht. Somit mahcen wir die Tagung hier. Im Blok-O haben wir mal angefragt und dort wären 500 Euro pro Tag für die Räumlichkeiten, plus eine Pauschale am Wochenende, für 25 Euro pro Stunde. Andernfalls können wir die Klausurtagung auch im Uni-Gebäude machen. Wie ist das Stimmungsbild im StuPa und beim AStA dazu? Wer ist für das Blok-O, wer ist für die Uni? (Uni hat mehr Stimmen). Das Rahmenprogramm der Klausurtagung sieht sieht primär vor, dass wir Freitag und Samstag ein gemeinsames Kennenlernen machen, mit gemeinsamen Abendessen und einer Abendveranstaltung. Samstag sind dann primär Workshops nach einem gemeinsamen Frühstück. Danach gibt es einen Workshop zur GO, beispielsweise, oder zu Hopo generell. Dort sollen dann auch teambildende Maßnahmen stattfinden. Weitere Ideen gerne an mich. Lara, du konntest letztes Mal ja deinen Workshop nicht machen, vielleicht dieses Mal? Danach soll es dann nach einem Mittagessen wieder Workshops geben. Abends könnte man dann wieder Pizza bestellen, vielleicht auch wieder eine Art Quiz machen. Am Abend kann man dann in eine Bar. Dafür könnte man ja auch das Stuck mieten. Am Sonntag gibt es dann

ein Abschiedsfrühstück. Wir schicken noch Terminumfragen von Mitte November bis Dezember rum.

Anmerkungen

Anne: Gab es keine Option in Dresden?

Jost: Richard hat nachgefragt und es war leider zu spät.

Richard: Was wäre mit der Uni Dresden?

Jost: Ja, das geht ja, aber die Unterkunft ist auch ein Problem.

Anne: Dann wohl eher hier in FFO, und wir könnten dann das Stuck mieten

Nachhaltigkeitsausschuss

/

Anmerkungen

/

5. Sonstiges

Anne: Möchte nun noch jemand in den Digitalausschuss eintreten?

(Es wird in die Runde geschaut. Richard S wird beigetreten.)

Anne schließt die Sitzung um 20:01 Uhr.